Fürther Glanzlichter 2026

Publikumspreis

Erneut wird ein Publikumspreis vergeben. **Alle Besucherinnen und Besucher können mitbestimmen, welches Kunstwerk mit diesem, von der VR TeilhaberBank Fürth | Neustadt | Uffenheim gestifteten, Preis ausgezeichnet wird.**
Dazu liegen an allen Spielorten Stimmkarten aus. Der Preisträger oder die Preisträgerin wird am 10.11. bekannt gegeben.

Abstimmen & Buchgutschein gewinnen!

Unter allen abgegebenen Stimmkarten wird ein Buchgutschein von der Buchhandlung Edelmann Fürth im Wert von 200 Euro verlost.

Abgabezeiten: Freitag, 06., und Samstag, 07.11., zwischen 17 und 22 Uhr.

Abgabeort: Stimmkartenbox vor dem Eingangsbereich des Ludwig-Erhard-Zentrums.



Lichtkunstfestival

Fürther **Glanz** *lichter*

Jubiläen im Licht

06.11. / 07.11.2026

jeweils 17 bis 22 Uhr
in ausgewählten Bereichen der Innenstadt

www.fuerth.de/glanzlichter

Hinweis:
Die Ausschreibung für den künftigen Kunstwettbewerb ist ab Anfang Februar 2027 online abrufbar unter: www.fuerth.de/glanzlichter

Ab diesem Zeitpunkt sind Bewerbungen für die Fürther Glanzlichter 2027 möglich.

Impressum:
Herausgeber: Stadt Fürth, Bürgermeister- und Presseamt, 90744 Fürth | Redaktion: Birgit Gaßner, Walter Landgraf | Gebäudebeschreibungen: Heinrich Habel, Denkmäler in Bayern – Stadt Fürth, FürthWiki | Fotos: Birgit Gaßner, Walter Landgraf, Sebastian Stenz | Übersichtskarte: Stadtplanungsamt, Vermessung | Gestaltung: Sebastian Stenz, awesome graphics, 90762 Fürth | Druck: Nova Druck Goppert GmbH, 90411 Nürnberg | Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten | Stand: Oktober 2026



Lichtkunstfestival

Fürther **Glanz** *lichter*

Jubiläen im Licht

06.11. / 07.11.2026

jeweils 17 bis 22 Uhr
in ausgewählten Bereichen der Innenstadt

Lange Einkaufsnacht in Fürth am 06.11.2026 bis 22 Uhr

Die Fürther Glanzlichter werden unterstützt von:

GS SCHENK · KURZ · MIP IMMOBILIEN · Höffner · sayv · TeilhaberBank Fürth | Neustadt | Uffenheim · wolf ButterBack

Inhalt

Vorwort 03

Fürther Glanzlichter

Fürther Freiheit 6 | Brigitt Hadlich 04

Dr. Konrad-Adenauer-Anlage | Aljoscha 06
Pavillon

Schwabacher Straße 32 | Omid Shirazy 08

Hallplatz | Tom Braunschedel 10
Fassade Amtsgericht, gegenüber der Kirche „Unsere Liebe Frau“

Helmplatz 6 | Joanna Maxellon 12
ehemaliges Eichamt

Königstraße 88 | Gisela Meyer-Hahn 14
Rathausturm

Ludwig-Erhard-Straße 6 | Comat Studio 16
Hauptfassade des Ludwig-Erhard-Zentrums

Marktplatz 2 | Silvia Isach / Sínoca 18
Goldener Schwan

Würzburger Straße 2 | Clemens Rudolph 20
Fassade Kulturforum-Innenhof

Uferpromenade | Philipp Geist 22
Bereich zwischen Bolzplatz und Hardsteg

Uferpromenade | Malte Kebbel 24
Bereich zwischen dem Kulturort Badstraße 8 und Badsteg

Pfisterstraße 25 | Andreas Juergens 26
Hof der Pfisterschule (Zugang über Mathildenstraße)

Und sonst 28

Weitere Illuminationen (außerhalb des Wettbewerbs) 29

Übersichtsplan 30

Vorwort

Liebe Fürtherinnen und Fürther, liebe Gäste der Stadt,

wenn der Herbst die Tage kürzer werden lässt und die Dämmerung früher einsetzt, beginnt Fürth auf besondere Weise zu leuchten. Im November, dem Geburtstagsmonat unserer Stadt, laden dann die Fürther Glanzlichter dazu ein, vertraute Orte und Plätze neu zu entdecken – im Spiel von Licht, Kunst und Architektur.

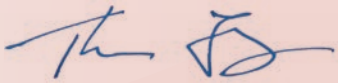
Auch in diesem Jahr werden zwölf ausgewählte Plätze und Gebäude zur Bühne für spannende Lichtinszenierungen. Entstanden sind diese im Rahmen eines Wettbewerbs, der Künstlerinnen und Künstler dazu eingeladen hat, sich mit Jubiläen und Gedenktagen des Jahres auseinanderzusetzen – passend zum Festmonat der Stadt.

Freuen Sie sich auf faszinierende Lichtkunst zu Themen wie 150 Jahre Bayreuther Festspiele, 25 Jahre Wikipedia, dem 575. Geburtstag von Christoph Kolumbus und dem 270. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart oder die 100. Todestage von Claude Monet und Antoni Gaudí.

Schlendern Sie durch das abendliche Fürth und genießen Sie zwei Abende, an denen Kunst und Stadt auf besondere Weise miteinander in Dialog treten.

ich wünsche Ihnen anregende Entdeckungen, inspirierende Eindrücke und viele schöne Momente in Fürth.

Ihr



Dr. Thomas Jung
Oberbürgermeister

Fürther Glanzlichter 2026

Brigitt Hadlich



Fürther Freiheit 6 (01)

Rhein-Gold-Fische

150 Jahre Richard-Wagner-Festspiele Bayreuth

Anfang 2025 begann die Konzeptkünstlerin Brigitt Hadlich mit durch künstliche Intelligenz generierten Fischen zu experimentieren, die sie in das von ihr geschaffene Kunstprojekt „Unter Wasser Über Irdisch-Welten“ einsetzt. Für eine Ausstellung im Rahmen „150 Jahre Festspiele Bayreuth“ im Frühjahr diesen Jahres entstand ein eigener Zyklus: „Die Rhein-Gold-Fische“. Dabei ersetzte sie die Protagonisten aus Wagners Oper „Ring der Nibelungen“, durch ihre Fische. **Die „Engelsfische“ wurden so zu den Rheintöchtern, die „Wilden Hirschfische“ zu den Walküren und die „Haie“ zu den Göttern- und Halbgöttern.** Der Bilderzyklus führt vom Frieden um das Rheingold über Krieg und den Zeitenstrudel zur Vernichtung der Götter- und Halbgötter und im Schlussbild mit dem im Boden des Flusses versinkenden Ring wieder zum Frieden.

Brigitt Hadlich studierte in Nürnberg an der Fachhochschule für Grafik Design, ist Konzeptkünstlerin und „Strukturensammlerin“, die seit 1989 mit neuen Medien und seit vergangenem Jahr mit Künstlicher Intelligenz arbeitet, die sie differenziert einsetzt. Sie lebt und arbeitet in der ehemaligen Glasmanufaktur ihrer Großeltern in der Werksiedlung Weidenberg im Fichtelgebirge. Die technische Umsetzung der Animation übernimmt **Michael Jobst, TC-Promotion,** Weidenberg.

▲ Mehr von der Künstlerin

Über den Spielort: Das lange als „Haus des Handwerks“ bekannte Wohnhaus mit Flachgiebel und Konsolengesims wurde 1872 von Leonhard Gran im **spätklassizistischen Stil** errichtet. Gelegen am größten Stadtplatz im Zentrum der Kleeblattstadt beherbergt das palastartig gestaltete Haus unter anderem ein Bankinstitut und die Verwaltung der örtlichen Kreishandwerkerschaft.

Fürther Glanzlichter 2026

Aljoscha

www.aljoscha.org



Aljoscha, in der Ukraine geboren, lebt in Düsseldorf und arbeitet weltweit. Seine Kunst beschäftigt sich mit Bioismus, Biofuturismus und Bioethik – mit der Frage, wie zukünftige Lebensformen aussehen könnten. In Skulpturen, raumgreifenden Installationen und Interventionen erschafft er leuchtende, organisch wirkende Wesen und Zukunftswelten. Sein Werk wurde bislang in mehr als 300 Ausstellungen weltweit präsentiert, davon über 90 Einzelausstellungen. Seine Werke befinden sich in bedeutenden internationalen Häusern, darunter die Sammlung des Vatikans, das Getty Center Los Angeles, das Kupferstichkabinett Berlin, das Ludwig Museum Koblenz, das Osthaus Museum Hagen und das M17 Contemporary Art Center in Kyiv.

▸ Mehr vom Künstler

Monets Bioismus – 100 Jahre Metamorphose

100. Todestag von Claude Monet

Zum 100. Todestag Claude Monets verwandelt Aljoscha den Steinpavillon der Dr.-Konrad-Adenauer-Anlage in eine leuchtende, begehbare Lebensform. Ausgangspunkt der Arbeit ist Monets radikaler Umgang mit der Natur, die er in seinen späten Schaffensjahren nicht nur abbildete, sondern mit Wasser, Pflanzen und Licht zu einem lebendigen Kunstwerk gestaltete. Aljoscha führt diesen Gedanken mit seinem Konzept des Bioismus in eine mögliche Zukunft und ahmt dabei bekannte Organismen nicht nach, sondern entwirft neue, hypothetische Formen des Lebens – vielgestaltig, wandelbar und frei von vertrauten Kategorien. **Das Publikum betrachtet die Installation nicht aus der Distanz, sondern tritt in ihre künstliche Flora ein.**

Über den Spielort: Die heutige **Dr.-Konrad-Adenauer-Anlage** entstand 1827 und war seinerzeit, als sogenannte „Englische Anlage", eine der ersten öffentlichen städtischen Grünanlagen Fürths. Im Lauf der Jahrzehnte erfolgten mehrere Umgestaltungen – der zentrale Pavillon wurde vermutlich in den 1930er Jahren errichtet – und präsentiert sich heute als **zentral gelegener und beliebter Stadtgarten** am Rande der Fürther Freiheit und des Fürther Markts.

Fürther Glanzlichter 2026

Omid Shirazy

1Soul Communication

www.1soul-communication.com



Schwabacher Straße 32 (03)

Das Unsichtbare bauen

100. Todestag von Antoni Gaudí

Auch 100 Jahre nach seinem Tod befindet sich das Hauptwerk des Ausnahmearchitekten Antoni Gaudí, die Kirche Sagrada Familia in Barcelona, noch im Bau. Kennzeichnend für sein Werk ist der deutliche Bezug zur Natur. Gaudí baute keine geraden Linien: Er fand sie in der Natur nicht, also ließ er sie auch in seinen Entwürfen weg.
100 Jahre später trifft seine Formensprache auf eine Fassade, die genau das Gegenteil verkörpert. **Raster gegen Kurve. Ordnung gegen Wachstum. Konzeptionelles gegen Organisches.**
Was geschieht, wenn ein Gebäude sich erinnert, was es hätte werden können? Wie ein Atemzug gerät die Fassade langsam in einem wiederkehrenden Loop in Bewegung und geht der Frage nach: Was oder wie haben wir in 100 Jahren ohne Gaudí gebaut — und was hätten wir gebaut, wenn wir es anders gedacht hätten?

Omid Shirazy ist Künstler und visueller Musiker aus Köln und Gründer von 1Soul Communication. Seit über 25 Jahren entwickelt er audiovisuelle Inszenierungen, in denen Musik und Bild aus einer Quelle entstehen — live, in Echtzeit. Seine Arbeiten waren unter anderem bei der Berlinale, dem Fusion Festival sowie in Barcelona, Moskau und St. Petersburg zu sehen und realisiert Produktionen für bedeutende Wirtschaftsunternehmen. Mit Fürth verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit: Seit Jahren begleitet er das integrative FIS Festival der städtischen Musikschule als visueller Künstler.

▸ Mehr vom Künstler

Über den Spielort: Der palastartige, dreigeschossige Sandsteinquaderbau mit Walmdach mit Ecklisenen, Sohlbankgesimsen und reichem Konsolgesims in der Fußgängerzone wurde von Georg Cappeller und Wilhelm Ney 1844/45 errichtet. Er diente der Familie des Fabrikanten Moses Isaak Büchenbacher als **Wohnhaus, im Rückgebäude befand sich eine Spiegelfabrik.** Heute wird das Gebäude als Wohn- und Geschäftshaus genutzt.

Fürther Glanzlichter 2026

Tom Braunschedel

www.tombraunschedel.com



Hallplatz (Fassade Amtsgericht) 04

Guestlings – Wissen wird lebendig

25 Jahre Wikipedia

Zum Jubiläum „25 Jahre Wikipedia“ verwandelt sich die Fassade des Amtsgerichtes in eine lebendige Welt des gemeinsamen Wissens. Über einen QR-Code können Besucherinnen und Besucher ihren eigenen kleinen Avatar (den Guestling) gestalten und direkt in die Projektion schicken. Dort trifft er andere Avatare und wird Teil einer stetig wachsenden Gemeinschaft aus hunderten individuellen Figuren. Inspiriert vom Prinzip Wikipedias, Wissen gemeinsam zu sammeln, zu teilen und stetig weiterzuentwickeln, entsteht so im Laufe des Abends eine immer vielfältigere digitale Welt. **Durch seine Guestlings und Interaktionen kann das Publikum Teil dieses Prozesses werden und seine ganz persönliche Spur im Gesamtwerk hinterlassen.** Die zahlreichen Animationen und Bewegungen der Guestlings entstanden dabei gemeinsam mit **Nick Pajunk** und **Selim Kilinc.**

Tom Braunschedel ist Medienkünstler und bewegt sich in seinen Arbeiten zwischen Animation, Games und interaktiven Installationen. Mit verspielten Figuren und digitalen Welten schafft er audiovisuelle Werke, die nicht nur betrachtet, sondern erlebt und mitgestaltet werden können. Im Mittelpunkt stehen dabei Charaktere und ihre Beziehung zum Publikum. Im Rahmen seines Studiums der Zeitbasierten Medien an der Hochschule Mainz war er unter anderem an der Umsetzung des Lichtfestivals „Mainz leuchtet“ beteiligt.

▸Mehr vom Künstler

Über den Spielort: Der vierflügelige, nahezu geschlossene, um einen Innenhof gruppierte Gebäudekomplex wurde in neubarocken Formen vom Landbauamtsassessor Andreas Roth 1898 bis 1900 erbaut. Der dreigeschossige Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Sandsteinfassaden, rustiziertem Erdgeschoss, Lisenengliederung und zwei Mittelrisaliten mit Dreiecksgiebeln ist **Sitz des Amtsgerichts.** Illuminiert wird die Fassadenseite in Richtung der Kirche „Unsere Liebe Frau“.

Fürther Glanzlichter 2026

Joanna Maxellon

www.maxellon.de



Joanna Maxellon arbeitet an der Schnittstelle von Videokunst, Identität und Interventionen im öffentlichen Raum. In ihren ortsspezifischen Projektionen und filmischen Installationen untersucht sie, wie urbane Räume persönliche und kollektive Identitäten formen. Ihre Arbeiten erscheinen als präzise visuelle Eingriffe in den Stadtraum – flüchtige Bilder, die Routinen durchbrechen und neue Perspektiven auf Gemeinschaft eröffnen. Maxellons Werke wurden bei internationalen Festivals und Kunsträumen gezeigt und prägen ihre Position als eine Stimme der experimentellen Medienkunst.

▲ Mehr von der Künstlerin

Über den Spielort: Der dreigeschossige Sandsteinbau mit Walmdach, breitem Mittelrisalit, rustiziertem Erdgeschoss und Reliefdekor wurde 1907 von Stadtbaurat Otto Holzer errichtet. Das Gebäude ist ein gutes Beispiel für den späten Historismus-Stil, der traditionelle Gestaltungselemente frei abwandelt und andererseits Baukörper durch Abweichungen von der Symmetrie auflockert. Diente das Gebäude früher als Eichamt, so ist heute darin im zweiten Obergeschoss eine **städtische Turnhalle** untergebracht.

clear view

800. Todestag von Franz von Assisi

Zum 800. Todestag von Franz von Assisi verwandelt „clear view“ den öffentlichen Raum am Helmplatz in ein poetisches Universum aus Licht, Natur und Bewegung. Tiere, Pflanzen und flüchtige Lichtgestalten erscheinen, verbinden sich und verschwinden wieder – ein faszinierender Kreislauf des Lebens. Die Installation erzählt von der tiefen Verbundenheit aller Lebewesen. Mensch, Tier und Natur verschmelzen in einem lebendigen Spiel aus Licht und Farbe zu einem gemeinsamen Ganzen. **Mal meditativ und still, mal kraftvoll und überwältigend entfalten sich die Projektionen wie Träume oder Naturphänomene.** Gerade in der Dunkelheit des Novembers lädt die Arbeit „ clear view“ dazu ein, innezuhalten, neu zu sehen und die Schönheit, Zerbrechlichkeit und Kraft unserer Erde zu erleben.

Fürther Glanzlichter 2026

Gisela Meyer-Hahn

www.meyer-hahn.de



Königstraße 88 (Rathausturm) 06

Entdeckungsreise am Rathausturm

575. Geburtstag von Christoph Kolumbus

Vor über 500 Jahren machte der gebürtige Italiener Christoph Kolumbus mit Amerika einen bis dahin unbekannten Kontinent für Europa zugänglich. Sein 575. Geburtstag gab Gisela Meyer-Hahn den Impuls, seine Entdeckungsleistung symbolisch mit einer ganz eigenen „Neuentdeckung“ zu verbinden: der bewussten Schärfung des Blicks auf den Fürther Rathausturm, dessen architektonisches Vorbild ebenfalls in Italien steht. Bekannt ist der Rathausturm vor allem durch seine markante, in die Höhe strebende Form. Doch bei genauerem Hinsehen eröffnen sich weitere Besonderheiten: Seine Dimensionen, überraschenden Details und seine Bedeutung für die Stadt Fürth lassen sich aus immer neuen Blickwinkeln und entlang unterschiedlicher Sichtachsen entdecken. Die Arbeit möchte **den Blick für die Architektur schärfen und durch das Phänomen FARBE zu einer individuellen, kontemplativen Wahrnehmung des Rathausturms anregen.**

Die Diplom-Designerin **Gisela Meyer-Hahn** ist freischaffende Künstlerin und von ihrem Werkstatt-Atelier „farbton“ in Pinneberg aus international tätig. In ihrem künstlerischen Schaffen steht immer die Erscheinung und Wirkung des Phänomens FARBE im Raum und seine Zusammenhänge mit der gesamten Sinneswahrnehmung im Vordergrund. Daraus entstehen die vielfältigen Facetten ihrer Projekte, in denen sie Wissen mit individuellem Empfinden und Erleben verbindet. Dazu zählen temporäre Rauminstallationen, FarbLichtKonzerte, -Kompositionen für Windparks und LandArt. Die technische Durchführung dieses Projektes unterstützt die Firma **eventstar** aus Pommersfelden.

▸ Mehr von der Künstlerin

Über den Spielort: Das **Fürther Rathaus**, ein zweiflügeliger, dreigeschossiger Monumentalbau im klassizistischen Stil, wurde nach den Plänen von Friedrich Bürklein in den Jahren 1840-50 erbaut. Als Wahrzeichen der Kleeblattstadt gilt **der 55 Meter hohe Turm,** errichtet nach dem Vorbild des Palazzo Vecchio in Florenz, der illuminiert wird.

Fürther Glanzlichter 2026

Comat Studio

www.comat.studio





Linienzeichnungen greifen die Entwicklungsgeschichte und die vielfältigen Einsatzbereiche der Spraydose auf und können ausgesprüht, neuinterpretiert oder ganz ohne Vorlage gestaltet werden.

Die beiden Künstlerinnen **Christine Fulsche** und **Franziska Seehausen** arbeiten interdisziplinär an der Schnittstelle von Raum, Gestaltung und Kommunikation. Gemeinsam entwickeln sie Konzepte, die Räume als Orte des Austauschs, der Reflexion und des Erlebens verstehen. Franziska Seehausen ist Designerin und Gründerin von Comat Studio. Sie verbindet Kommunikations-, Ausstellungs- und Experience Design, um komplexe Themen zugänglich und erlebbar zu machen. Christine Fulsche ist Architektin und arbeitet an der Schnittstelle von Raum- und Objektdesign. Sie entwickelt Orte und Formate, die Menschen verbinden und visuellen, physischen sowie sozialen Austausch ermöglichen.

▸ Mehr vom Künstlerkollektiv

SPRAY=DEINE DOSE=SPRAY

100 Jahre Spraydose

Die Installation SPRAY = DEINE DOSE = SPRAY versteht sich als interaktives Urban Graffiti und Fassaden-Mapping. Anlässlich des 100. Geburtstags der Entwicklung der Spraydose lädt das Künstlerkollektiv Comat Studio die Besucherinnen und Besucher dazu ein, mit digitalen Spraydosen ihren eigenen Bezug zur Spraydose sichtbar zu machen und somit selbst zu Gestaltenden des Abends zu werden. **Dabei wird das Publikum nicht nur mit Licht und Farbe aktiv, sondern erfährt ganz nebenbei mehr über die Geschichte und die vielfältigen Einsatzbereiche der Spraydose.** Vom Behältnis für Skiwachs als Ursprungsidee über Sprayfrisur, Dauerwelle, Deo, Sahne und Strumpfhosen bis hin zur Erste-Hilfe-Spraydose zum Reifen aufpumpen. Malvorlagen aus schwarz-weißen

Über den Spielort: Gegenüber **Ludwig Erhards** Geburtshaus befindet sich das 2018 eröffnete, gleichnamige **Zentrum.** Die moderne Gestaltung des Gebäudes fügt sich durch die farbliche Anpassung der Außenfassade in Sandsteinoptik in die Umgebung ein und erzeugt gleichzeitig durch seine Architektur einen spannenden Dialog mit den historischen Bauten des Umfeldes. Die Einrichtung versteht sich als **Dokumentations-, Begegnungs- und Forschungszentrum** zu Leben und Wirken des ehemaligen, in Fürth geborenen deutschen Bundeskanzlers und Begründers der Sozialen Marktwirtschaft.

Fürther Glanzlichter 2026

Silvia Isach / Sínoca

www.sinoca.cat



Paper Echoes

100. Todestag von Antoni Gaudí

Anlässlich des 100. Todestages von Antoni Gaudí verbindet diese interaktive Projektion traditionelles Kunsthandwerk mit digitaler Kunst. Ausgangspunkt des Projektes sind originale Papiercollagen von Silvia Isach, inspiriert von katalanischer Folklore, der Natur und legendären Figuren. In Anlehnung an Gaudís ikonische Trencadís-Technik, bei der aus Fragmenten ein harmonisches Ganzes entsteht, formen diese Collagen aus unterschiedlichsten Papierausschnitten neue Identitäten. **Das Werk lädt zu einer spielerischen interaktiven Erfahrung ein, bei der die Besucherinnen und Besucher selbst zu aktiven Mitgestaltenden werden.** Mithilfe einer bewegungssensitiven Kamera werden ihre Bewegungen in malerische Gesten übersetzt – die menschlichen Körper werden so symbolisch zu Pinseln, die die Collagen nach und nach sichtbar machen.

Silvia Isach ist eine bildende Künstlerin aus der Region Barcelona, die unter ihrem multimedialen Alter Ego **Sínoca** die Möglichkeiten digitaler Kunst erforscht. Seit Mitte der 2000er-Jahre verwandelt sie mit Arbeiten in den Bereichen Neue Medien und Projection Mapping physische Räume in immersive Erzählwelten, die von gesellschaftlichen und humanistischen Fragestellungen geprägt sind. Ihre Werke wurden international ausgestellt und ausgezeichnet, unter anderem in Spanien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Dänemark, der Schweiz und Japan. Parallel zu ihrer digitalen Praxis widmet sie sich einer analogen Arbeitsweise, deren Schwerpunkt auf Papiercollagen liegt. Indem sie handwerklich gearbeitetes Papier mit interaktiven neuen Medien verbindet, schafft sie ein künstlerisches Universum, das die Materialität des Physischen mit der Sprache des Digitalen verknüpft.

▶ Mehr von der Künstlerin

Über den Spielort: In dem Sandsteinquader-Eckbau mit Steilsatteldach und Schweifgiebel mit Voluten – erbaut 1681, wohl um 1800 verändert – **war das Gasthaus „Goldener Schwan", eine der ältesten belegten Gastwirtschaften Fürths,** untergebracht. Markant ist die Skulptur des namensgebenden Wirtshauszeichens am Giebel des Gebäudes, das zu einem der schönsten barocken Häuser der Stadt zählt.

Fürther Glanzlichter 2026

Clemens Rudolph

www.antrilope.de



ist eine „Meditation“ über Mensch-Maschine, Macht, Kraft, Fortschritt, Abhängigkeit, Wohlstand, Ausbeutung.

Projektionen auf Fassaden und Gegenstände (Mappings) und interaktive Video-Installationen sind die künstlerischen Ausdrucksmittel des in Regensburg lebenden Medien- und Computergrafik-Künstlers **Clemens Rudolph.** Seine Werke sind vielschichtig und poetisch, mit surrealistischen Elementen und oft einer Prise Humor. Sie sind national und international auf Festivals und Veranstaltungen zu erleben.

▸ Mehr vom Künstler

Über den Spielort: Der **ehemalige Schlachthof,** 1881 in Betrieb genommen, wurde bis 1991 genutzt. Nach verschiedenen Zwischennutzungen durch Künstlerinitiativen wurde der Gebäudekomplex 2002 grundlegend saniert und beherbergt seitdem das **Kulturforum Fürth.** Projektionsfläche ist ein Teil der ehemaligen Rinderschlachthalle, ein dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Strebepfeilern, den die 1996 von Gernot Rumpf geschaffene Bronzeplastik „Großer Minotaurus“ ziert.

Watt the fuck!

290. Geburtstag von James Watt

Durch seine Erfindungen hatte James Watt die Dampfmaschine deutlich verbessert und war damit maßgeblich an deren wachsenden Verbreitung beteiligt. Fabriken, Bergbau, Textilindustrie, Stahlverarbeitung und auch Lokomotiven und Schiffe nutzten die neu zur Verfügung stehende Kraft. Das macht Watt in der heutigen Wahrnehmung zu einem der bedeutendsten Wegbereiter der Industrialisierung. Gleichzeitig ist Watt auch der Namensgeber der physikalischen Einheit für Leistung. Die Dampfmaschine als Motor der Moderne, einer Epoche mit großen Umwälzungen, Ungerechtigkeiten und Ideologien. Rationalisierung, Entfremdung, Umweltzerstörung: Auswirkungen, die uns bis heute beeinflussen. **„Watt the fuck!“**

Fürther Glanzlichter 2026

Philipp Geist

www.videogeist.de



Übersetzung seiner Suche nach dem Licht
– subtil, poetisch und immersiv.

Philipp Geist ist weltweit für seine Projekte in den Bereichen Projection Mapping, Lichtinstallation, Fotografie, Fine Art Prints und Malerei bekannt. Seine Werke zeichnen sich durch die Integration von Raum, Ton und Bewegtbild aus und kombinieren analoge Malerei mit generativen Elementen. Seine Video-Mapping-Installationen verwandeln urbane Architekturen in malerische Lichtskulpturen und integrieren oft auch die Besucherinnen und Besucher. 2013 erhielt er den Deutschen Lichtdesign-Preis. Bedeutende und mehrfach ausgezeichnete Projekte umfassen Installationen am Kölner Dom, in Dessau und weltweit an Orten wie Rio de Janeiro, Bangkok, Teheran, Dhaka und vielen mehr. Er lebt und arbeitet in Berlin und Weilheim in Oberbayern.

▸ Mehr vom Künstler

Über den Spielort: Die **Uferpromenade** ist eine Fuß- und Radwegstrecke am westlichen Rand der Fürther Innenstadt. Sie führt entlang der Rednitz **vom Parkplatz an der Uferstraße bis zum Badsteg an der Badstraße** und wurde im August 2007 eröffnet. Der Flanierweg ist 770 Meter lang und vier Meter breit. Für die Illumination ist der Bereich zwischen Bolzplatz und Hardsteg ausgewählt.

Farbraum

100. Todestag von Claude Monet

Für die Fürther Glanzlichter verwandelt Philipp Geist die Uferpromenade in einen poetischen Farbraum aus Licht, Projektion und Reflexion. Ausgangspunkt ist Claude Monets malerische Auseinandersetzung mit Licht, Farbe und der Auflösung von Form. Entlang des Wassers überlagern sich vibrierende Farbflächen, fragmentierte Lichtstrukturen und langsam changierende Bildschichten. Projektionen auf Bäumen, Wegen und Vegetation verbinden sich mit den Spiegelungen des Wassers. Die Besucherinnen und Besucher bewegen sich durch einen malerischen Erfahrungsraum, in dem Farbe die Leinwand verlässt und räumlich erfahrbar wird. **FARBRAUM versteht sich nicht als Illustration von Monets Werken, sondern als zeitgenössische**

Fürther Glanzlichter 2026

Malte Kebbel

www.kebbel.art



Malte Kebbel ist ein deutscher Künstler mit Schwerpunkt auf ortsspezifischen, schwimmenden Lichtinstallationen im öffentlichen Raum. Seine Arbeiten verbinden Licht, Bewegung und Interaktion zu immersiven räumlichen Kompositionen, die Architektur, Wasser und Umgebung in einen lebendigen Dialog einbeziehen. International präsentiert – unter anderem in Paris, Singapur, Berlin, Den Haag, Sharjah und an den Niagarafällen – transformieren seine Installationen öffentliche Orte in atmosphärische Erfahrungsräume, die Wahrnehmung, Resonanz und Begegnung neu erfahrbar machen.

▶ Mehr vom Künstler

Über den Spielort: Die **Uferpromenade** ist eine Fuß- und Radwegstrecke am westlichen Rand der Fürther Innenstadt. Sie führt entlang der Rednitz **vom Parkplatz an der Uferstraße bis zum Badsteg an der Badstraße** und wurde im August 2007 eröffnet. Der Flanierweg ist 770 Meter lang und vier Meter breit. Für die Illumination ist der Bereich zwischen Kulturort Badstraße 8 und Badsteg ausgewählt.

Light Anemones

270. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart

Light Anemones bezieht sich auf den 270. Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozarts und übersetzt musikalische Kompositionsprinzipien in eine räumliche Lichtpartitur. Kinetische Lichtskulpturen mit rotierenden konkaven und konvexen Spiegeln erzeugen durch Bewegung, Reflexion und Licht eine visuelle Symphonie aus Rhythmus, Reflexion und Ruhe. Architektur, Wasser, das Publikum und die Umgebung werden Teil der sich ständig wandelnden Komposition. **Entlang der Rednitz entstehen so poetische Licht- und Spiegelbilder,** die den Stadtraum eindringlich erfahrbar machen. Die Lichtpartitur läuft in einer Endlosschleife und schafft durch wechselnde Perspektiven und Interaktion immer neue visuelle Resonanzen.

Fürther Glanzlichter 2026

Andreas Juergens

www.acls-laser.de



Zwischen Licht, Schatten und Erkenntnis

25 Jahre Wikipedia

Der Boden des Schulhofs ist uneben. Erst eine horizontale Bezugsebene macht sichtbar, auf welcher Höhe sich unser jeweiliger Standpunkt tatsächlich befindet. Eine schwebende Lichtfläche wird so zu einem Maßstab der Wahrnehmung und zu einem gemeinsamen Bezugspunkt, durch den Unterschiede überhaupt erst erkennbar werden. Vor 25 Jahren entstand Wikipedia als Versuch, einen gemeinsamen Bezugspunkt für Wissen zu schaffen: offen zugänglich, überprüfbar und auf nachvollziehbaren Quellen beruhend. Auch unsere Gesellschaft braucht solche gemeinsamen Referenzpunkte, um Informationen einordnen und Wirklichkeit beurteilen zu können. Die Besucherinnen und Besucher bewegen sich durch den Lichtraum und ihre Schatten überlagern sich, während feine Nebelschwaden selbst kleinste Bewegungen der Luft sichtbar machen. **So wird Licht zum Sinnbild einer vernetzten Gesellschaft: Erkenntnis entsteht nicht allein, sondern im Austausch.**

Der Lichtkünstler **Andreas Juergens** verbindet seit über 35 Jahren in seiner Arbeit Architektur, Landschaft und Geschichte mit poetischen Lichtinstallationen, die gesellschaftliche Themen wie Frieden, Demokratie, Erinnerung und Verbundenheit sichtbar machen. Mit seinem Unternehmen ACLS Lasershow realisiert er seit vielen Jahren außergewöhnliche Laser- und Lichtinszenierungen für Städte, Kulturveranstaltungen und internationale Events. Seine Arbeiten entstehen an der Schnittstelle von Kunst, Technik und Raum und laden dazu ein, Licht als Sprache der Erkenntnis zu erleben. Sein künstlerisches Leitmotiv lautet: „Wo die Schatten leuchten."

▸ Mehr vom Künstler

Über den Spielort: Die **Pfisterschule**, ein langgestreckter Eckbau mit Uhrentürmchen, wurde 1898-1899 im Stil der Neurenaissance erbaut. Die Mitte der Hauptfront wird durch eine Attika, die nördliche Schmalseite durch einen Zwerchgiebel mit Uhrenturm betont. Aktuell dient das Gebäude als **Außenstelle mehrerer Fürther Schulen,** wobei der Hof jährlich als Spielhof für das Ferienprogramm der Stadt Fürth genutzt wird.

Und sonst

Auftakt: Vorstellung der beteiligten Kunstschaffenden der Fürther Glanzlichter 2026

am Donnerstag, 05.11., 19.30 Uhr in der Volkshochschule Fürth, Hirschenstraße 27/29, 90762 Fürth

Am Vorabend der Fürther Glanzlichter, **Donnerstag, 05.11. um 19.30 Uhr** besteht die Möglichkeit, die beteiligten Kunstschaffenden des diesjährigen Lichtkunstfestivals kennenzulernen. **Im Rahmen eines Podiumsgespräches** stellen sie ihre Beiträge vor und geben Auskunft über die Hintergründe ihrer Arbeit. Der Eintritt ist frei.

Lange Einkaufsnacht Fürth

Innenstadt

Am Auftaktabend der Fürther Glanzlichter bietet sich neben dem Bestaunen stimmungsvoller Lichtkunst auch an, den vielfältigen Fürther Einzelhandel zu entdecken. **Die Geschäfte der Innenstadt haben am Freitag, 06.11., bis 22 Uhr geöffnet.**

Lange Einkaufsnacht
am 06.11.
bis 22 Uhr



Weitere Illuminationen

außerhalb des Wettbewerbs

200 Jahre Auferstehungskirche Fürth

Nürnberger Straße 15, 90762 Fürth

Freitag, 06.11. · ab 17 Uhr – MORGENLICHTER
Ein zartes Portal-Licht öffnet den Raum zwischen Vergangenheit und Zukunft. Illuminierte White Cubes zeigen Visionen junger Menschen für die Kirche von morgen. Dazu Licht- und Zukunftsprojektionen von fünf regionalen Künstler*innen zu den im 2. Weltkrieg zerstörten Fenstern, hier: Johanna Klose, Barbara Egelhard, Sabine Deifel, Walli Popp und Hubertus Hess.

Samstag, 07.11. · 18 Uhr – SPHÄRENKLÄNGE
Inmitten der Morgenlichter entfaltet die Auferstehungsorgel eine Reise ins Übermorgen: Mystisch, funkelnd, geheimnisvoll – ein visionäres Sound-Erlebnis mit Einblicken in die Klangwerkstatt. Mit Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel) und Michael Herrschel (Rezitation)

Mariensteig

Pfisterstraße 40, 90762 Fürth

Fünf **Schülerinnen und Schüler der Martin Segitz Schule** verwandeln den Mariensteig in eine spektakuläre Erfahrung. Im Rahmen ihrer Ausbildung zum Gestalter für immersive Medien haben sie Arbeiten entwickelt, die sich u. a. dem **170. Geburtstag von Nikola Tesla** widmen. Virtuelle Blitze durchzucken den Durchgang und lassen den historischen Raum in neuem Licht erscheinen. Die Installation lädt zum Staunen ein, verbindet Wissenschaft, Technik und Kunst und macht den Mariensteig zu einem Ort elektrisierender Begegnungen.

Übersichtsplan

Technische Leitung: Manfred Krebs

- 01 **Fürther Freiheit 6** | Brigitt Hadlich
- 02 **Dr. Konrad-Adenauer-Anlage** | Aljoscha
- 03 **Schwabacher Straße 32** | Omid Shirazy
- 04 **Hallplatz** | Tom Braunschedel
  Fassade Amtsgericht, gegenüber der Kirche „Unsere Liebe Frau“
- 05 **Helmplatz 6** | Joanna Maxellon
  ehemaliges Eichamt
- 06 **Königstraße 88** | Gisela Meyer-Hahn
  Rathausturm
- 07 **Ludwig-Erhard-Straße 6** | Comat Studio
  Hauptfassade des Ludwig-Erhard-Zentrums
  Stimmkartenbox Publikumspreis
- 08 **Marktplatz 2** | Silvia Isach / Sínoca
- 09 **Würzburger Straße 2** | Clemens Rudolph
  Fassade Kulturforum-Innenhof
- 10 **Uferpromenade** | Philipp Geist
  Bereich zwischen Bolzplatz und Hardsteg
- 11 **Uferpromenade** | Malte Kebbel
  Bereich zwischen dem Kulturort Badstraße 8 und Badsteg
- 12 **Hof der Pfisterschule** | Andreas Juergens
  Pfisterstraße 25 (Zugang über Mathildenstraße)
- A **Auferstehungskirche am Stadtpark**
- B **Mariensteig** | Berufsschule Martin Segitz

